

6. Die Raubritter. Nach den Kreuzzügen geriet das Ritterwesen allmählich in Verfall. An die Stätte edler Rittersitte traten Gewalttätigkeit und wüste Handelsucht. Manche Ritter lebten nur von Streit und Fehde; ja sie schämten sich selbst des Raubes nicht. Aus ihren festen, auf steilen Felsenhöhen gelegenen Burgen überfielen sie mit ihren Reissigen die Kaufleute und raubten ihnen Waren und Geld. An den Ufern der Flüsse forderten sie von den vorüberfahrenden Schiffen willkürliche Zollabgaben. Die unaufhörlichen Fehden, die sie gegeneinander führten, zerrütteten den Wohlstand ganzer Gegenden. Die befestigten Städte konnten sie zwar nicht einnehmen, aber die Fluren des Landmannes verwüsteten sie schonungslos. Gegen solche Ungebühr gab es lange Zeit hindurch keine Abhilfe; denn die übermütigen Ritter wagten sogar, den Befehlen des Kaisers zu trotzen. Was der Stärkere durchsetzen könne, so meinten sie, das dürfe er sich auch erlauben; der stärkeren Faust mußten sich die Schwächeren fügen. So herrschte in Deutschland das Faustrecht. Das Rittertum verlor durch solche Entartung seinen alten Ruhm.

25. Die Städte.

Während das Rittertum sank, wurden die Städte größer und mächtiger.

1. Entstehung der deutschen Städte. Die meisten Römerstädte, die auf deutschem Boden entstanden waren (3, 1 und 7), wurden während der Völkerwanderung wieder zerstört. Weil aber ihre Lage für den Verkehr und Handel vorteilhaft war, so wurden sie bald wieder aufgebaut. Auch entstanden Städte rings um die Wohnsitze von Fürsten und Bischöfen und in der Nachbarschaft der Klöster. Wieder andre Städte entwickelten sich aus den festen Plätzen, die zum Schutze gegen äußere Feinde angelegt waren. Dann und wann begründete auch ein Fürst eine Stadt. Ein Ort erhob sich zur Stadt, wenn er mit Mauern umgeben wurde und wenn ihm der König das Marktrecht verlieh.

2. Die Bürgerschaft der Städte schied sich in die vornehmen, schon lange in der Stadt wohnenden Familien, die Patrizier genannt wurden, und die Handwerker, die sich zu Innungen oder Zünften zusammenschlossen.